

# Von Planung bleibt nur Lightversion

Vorplatz des Borgfelder Freizeitheims gestern eingeweiht / Träger wollen weitere Mittel einwerben

**Angekündigt war die Aufwertung des Freizeivorplatzes an der Daniel-Jacobs-Allee. Gestern wurde eine abgespeckte Version in Betrieb genommen. Von den ursprünglichen Plänen blieben nur ein bescheidener Unterstand und ein Basketballkorb. Wo das Geld für einen Ballfangzaun herkommen soll, ist derzeit unklar.**

VON KLAUS GÖCKERITZ

**Borgfeld.** Mit dem gestern eingeweihten Vorplatz wurde eine Lightversion verwirklicht. In ursprünglichen Entwürfen ging es nicht nur um einen Unterstand und einen Basketballkorb, sondern auch um Tore und einige Skaterelemente. Von den dafür veranschlagten Mitteln in Höhe von 70 000 Euro wurden am Ende nur rund 15 000 Euro verbaut.

Dass jetzt ein kleine Lösung mit Unterstand und einer Vorrichtung für Basketballkörbe umgesetzt werde, sei „natürlich positiv“, betonten Vertreter aus Politik, Verwaltung und der Träger des Freizeitheims, nämlich der Verein für Akzeptierende Jugendarbeit (Vaja) und das Deutsche Rote Kreuz (DRK).

## Ballfangzaun fehlt

Gleichwohl hätten sowohl Jugendliche als auch Betreuer weitere Wünsche, wie Sozialarbeiter Ersan Mutlu am Rande der Einweihung bekannte. Dringlichste Anschaffung sei ein Ballfangzaun, um den Treffpunkt von der Daniel-Jacobs-Allee und der Borgfelder Allee abzugrenzen. Dies sei auch deshalb wichtig, um auf dem Vorplatz zwei feste, kleine Fußballtore zu installieren. Nicht zuletzt sei eine zusätzliche Beleuchtung sinnvoll, so Mutlu Ersan.

Woher die 15 000 Euro für den Ballfang-



Einen Unterstand und einen Basketballkorb können die Jugendlichen jetzt vor dem Freizeitheim nutzen. Für die weitere Gestaltung fehlt im Augenblick noch das Geld. Woher die rund 15 000 Euro für einen Ballfangzaun kommen sollen, ist derzeit völlig offen.

FOTO: GÖCKERITZ

zaun kommen sollen, ist derzeit aber völlig offen. Für den jetzt fertigen ersten Abschnitt wurden Mittel der Bremer Landesbank, städtische Gelder aus dem Programm „Impulse für den sozialen Zusammenhalt“, Globalmittel des Beirats und eine Spende der Projektgesellschaft Borgfeld verwendet. „Für den Zaun müssen wir komplett neues Geld einwerben“, so Bernd Assmann vom DRK.

Um die Gestaltung des Vorplatzes hatten es in den vergangenen Jahren immer wieder Auseinandersetzungen gegeben. Mal fehlten die Mittel, mal gab es Bedenken und Beschwerden von Anwohnern, mal mussten Lärmgutachten erstellt werden, dann hatte die Behörde grundlegende Einwände geltend gemacht. Dabei ging es insbesondere um Vorbehalte des Bauamtes. Die Amtsmitarbeiter hatten nämlich auf

einem Rückbau der Geräte und Einrichtungen auf dem Vorplatz für den Fall bestanden, dass sich Anwohner der Jugendeinrichtung vom Lärm der Jugendlichen gestört fühlen. Insbesondere diesen Passus hatten die Beteiligten einschließlich des Borgfelder Beirats mit großem Erstaunen und mit großer Empörung zur Kenntnis genommen, weil er in der Bremer Jugendarbeit einzigartig sei.